

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 04. Juli 2024

Tagungsort: Gemeindehaus Sankt Anna

Dauer der Sitzung: 20:04 Uhr bis 22:19 Uhr

Anwesenheit: s. gesonderte Anwesenheitsliste

Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2024: Das Protokoll wurde genehmigt.

Feststellung der Beschlussfähigkeit: Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Genehmigung der Tagesordnung: Genehmigt.

01 Wahl von vier Vertretern der Pfarrei in die Stadtversammlung

Die Stadtversammlung möchte sich neu und ein wenig breiter aufstellen. Entsprechend einer zuvor zirkulierten Mail bittet die Stadtversammlung um die Entsendung von vier Kandidaten pro Pfarrei. In Sankt Marien stellen sich drei Kandidaten zur Wahl: Dorothea Knödler-Bunte, Martina Abeln-Schermuly, Gerhard Gritsch.

Die Abstimmung findet gleichzeitig für alle Kandidaten per Handzeichen statt:
16 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

02 Aktion der Stadtkirche „Gemeinsam am Tisch des Herren“

- Pfr. Braun fasst das der Einladung beiliegende Dokument zusammen.
- Das Für und Wider eines gegenseitigen Gottesdienstbesuches wird besprochen.
 - ... ist es wirklich Gemeinschaft?
 - ... ist das Thema schon ausreichend besprochen?
 - ... hatten sich die Mitglieder der Gemeinde schon ausreichend mit dem Thema beschäftigt?
 - ... es ist eine ausdrückliche Bitte der Stadtkirche, die Gutes bewirken kann.
 - ... es gibt Stadtteile, die schon gelebte ökumenische Praxis haben und dort könnte es ggf. von Nachteil sein.
 - ... es wird angeregt eine Liste aller ökumenischen Aktivitäten aller Gemeinden Sankt Mariens an die Stadtkirche zu übermitteln

Beschlusstext: Die Pfarrei Sankt Marien wird sich nicht an der ökumenischen Aktion der Stadtkirche am 19. Jan. 2025 beteiligen, da für diesen Tag bereits ein traditioneller ökumenischer Gottesdienst geplant ist.

Abstimmung per Handzeichen: 11 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 5 Enthaltungen

03 Beauftragung von Frau Dorothee Matheis-Kiefer zur Kommunionsspenderin

Den Antrag haben Gemeindemitglieder aus dem Kirchort Sankt Antonius an Pfr. Daniel gestellt. Frau Matheis-Kiefer ist dort bereits als Lektorin und Musikerin aktiv. Die PGR-Mitglieder aus Rödelheim sprechen sich für eine Beauftragung aus und empfehlen diese dem Pfarrgemeinderat als Ganzem.

Abstimmung per Handzeichen: Die Zustimmung erfolgt einstimmig. (16-0-0)

04 Verwendung des Erlöses des Pfarrfests an Fronleichnam 2024

Da an Fronleichnam leider wetterbedingt kein Erlös erwirtschaftet wurde, entfällt die Beschlussfassung für einen Verwendungszweck.

05 Kirche für Arbeit

Frau Binz hat sich seit 2009 als Patin für Erwachsene engagiert und die Pfarrei Sankt Marien in den Mitgliederversammlungen vertreten.

„**Kirche für Arbeit**“ gibt es nicht mehr. Das Projekt in breiter Trägerschaft durch KEB (kath. Erwachsenenbildung), Caritas, Gesamtverband und Frankfurter Pfarreien, wurde über 25 Jahre immer wieder im Dreijahres-Rhythmus reflektiert, beschlossen und finanziert. Die Pfarrei Sankt Marien hatte das Projekt mit jährlich 2.000,- € aufgrund eines PGR-Beschlusses seit 2017 unterstützt.

In der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 2022 war das eindeutige Votum der Pfarreien, man möge eine Nachfolgerin/einen Nachfolger zur Fortführung des Projektes suchen. Diese Suche war nicht erfolgreich: Mit dem Ausscheiden von Frau Schäfer zum 31.12.2022 haben vor allem KEB und Caritas deutlich gemacht, dass sie die Stelle eines hauptamtlichen Koordinators/einer Koordinatorin nicht neu besetzen wollen. Gleichzeitig hat innerhalb der Stadtkirche ein Prozess begonnen, zum Thema "Arbeitsplatz Frankfurt", finanziert durch eine der neuen Projektstellen des Bistums für zunächst fünf Jahre. Für das neue Projekt „Kirche und Arbeitswelt“ ist Herr Jörg Heuser zuständig.

Der PGR dankt Frau Binz ausdrücklich für ihr jahrelanges und ausdauerndes Engagement.

06 KIS - Kirchliche Immobilien Strategie

Nach der Vorstellung des Diskussionsvorschlags der KIS-Gruppe muss mit diesem weitergearbeitet werden.

- Wie steht der PGR zu dem Vorschlag?
- Berichte aus den Ortsausschüssen
- Welche konstruktiven Vorschläge gibt es?

Herr Granitza leitet die Diskussion mit einem kurzen Rückblick ein.

- Exemplarische Stimmen aus dem PGR:
 - ... es wirkte als wäre alles schon beschlossen
 - ... für Einige war es eine große Überraschung, dass plötzlich die vorgestellten Informationen verteilt werden
 - ... das KIS Projekt lief über 2,5 Jahre und wurde vom PGR und VRK beauftragt und auch für Interessierte geöffnet
 - Es wird betont, dass die ursprüngliche Arbeitsgruppe ihren Auftrag, einen Vorschlag zu erarbeiten, abgeschlossen hat und somit auch nicht mehr weiter existiert.
- Stimmen aus den Ortsausschüssen:
 - Weitere Ideen werden vorgetragen und in den Diskussionsprozess gegeben. Bspw. Wie weit soll man in die Zukunft schauen? Reicht der aktuell angesetzte Weitblick?
 - Was braucht unsere Gemeinde in weiterer Zukunft, um Gemeindeleben/Nachfolge Jesu zu gestalten?
 - Was könnte der Stadt überantwortet werden?
 - Sind Immobilien Teil unseres christlichen Auftrags?

- Eine weitere Detaillierung der Bewertung aller Gebäude: ggf. Kosten der letzten 3 Jahre, Nutzungsmerkmale, ...
- In die Diskussion sollen weitere mögliche Strategien einfließen.
- Wie lange ist es sinnvoll diesem Prozess Zeit zu geben? Nichts übereilen, aber irgendwann werden uns Zeit und Kosten einholen.

Der Ortsausschuss aus St. Elisabeth macht den Vorschlag, dass der PGR -in der Nachfolge zur KIS II Gruppe eine weitere Arbeitsgruppe ins Leben ruft. Diese sollte aus jeweils zwei Mitgliedern der fünf Ortsausschüsse und einem Mitglied des Pastoralteams gebildet werden.

Die Arbeitsgruppe soll zwei Aufträge für den PGR erfüllen. Zum einen soll sie nach dem Vorschlag aus St. Elisabeth eine Tabelle zu den Kirchen, Pfarrzentren und ggfs. Pfarrhäusern entwerfen, in der verschiedene Merkmale zum Gebäude selbst und dem jeweiligem Kirchort (s. Protokoll des OA St. Elisabeth) aufgenommen sind und für die Befüllung dieser Tabelle sorgen. Zum anderen soll sie überlegen, ob das Einsparziel von 50-66% der aktuellen Kosten/Unterhaltskosten auch durch eine andere Strategie als der Schließung von zwei bis drei kompletten Kirchorten der Pfarrei erreicht werden kann. Im OA St. Elisabeth wurde zumindest eine Alternative angesprochen, die die Schließung/Umnutzung sämtlicher Kirchgebäude bis auf eines vorsieht um im Gegenzug Räumlichkeiten an allen fünf bisherigen Kirchorten für das lokale Gemeindeleben zu erhalten. Der Arbeitskreis soll solche Alternativstrategien beschreiben und mit Pro/Contra Argumenten versehen.

Beschluss: Eine weitere Detaillierung der Bewertung der Gebäude soll in die Hände von möglichst jeweils 2 Personen aus jedem Ortsausschuss, sowie einem Hauptamtlichen gelegt werden. Ziel ist die Erstellung einer Tabelle nach dem Vorschlag aus St. Elisabeth sowie die Entwicklung alternativer Zukunftsstrategien. Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass grundsätzlich immer alle Protokolle der Ortsausschüsse an alle PGR-Mitglieder gehen sollen. Die Versendung erfolgt über das Pfarrbüro.

07 Verschiedenes

1. Information (Pfr. Daniel): Zum 01.09.2024 beginnt eine neue Pastoralassistentin, Frau Kerbeck, ihre Ausbildungsphase nach dem Studium in unserer Pfarrei. Mentorin ist Pastoralreferentin Dere. PA Kerbeck wird in St. Elisabeth verortet.

2. Information (Pfr. Daniel): Für alle Erlöse in der Gemeinde (Feste, Basare) wird ab 2025 Umsatzsteuer in Höhe von 19% fällig. Für das Kalenderjahr 2025 wird laut Beschluss des Verwaltungsrats der Betrag der Umsatzsteuer dem Haushalt entnommen und geht nicht zu Lasten der Erlöse.

Für das Protokoll:

F. Hoba